



KVL.MV

KOMPETENZZENTRUM VEREINBARKEIT LEBEN IN MV

Kinderbetreuung in Randzeiten – eine Bestandsaufnahme für Mecklenburg-Vorpommern

Stand: September 2008

1. Problemaufriss und Vorgehensweise.....	2
2. Ziele der Untersuchung.....	3
3. Aktuelle Situation in Mecklenburg-Vorpommern	4
3.1 Bedarfseinschätzung durch Jugendämter und Einrichtungsträger	4
3.2 Bedarfseinschätzung durch Projektträger und –mitarbeiterinnen.....	6
3.3 Von den Jugendämtern bereitgestelltes Randzeitenangebot.....	9
3.4 Angebotsergänzung durch Wirtschaft und private Initiativen/Projekte	11
Betriebliche Einrichtungen.....	11
Öffentlich geförderte Projekte.....	12
3.5 Zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen und Tagespflege.....	14
3.6 Umsetzung der Betreuungsangebote - Praxisbeispiele	15
Flexible und verlängerte Betreuungszeiten in bestehenden Einrichtungen.....	15
Kooperationen zwischen Projekten, Vereinen und Privatwirtschaft.....	18
Privatwirtschaftliche Anbieter.....	18
Regionales Verbundkonzept - Förderverein „demograf“ Neubrandenburg	19
4. Fazit und Ausblick.....	19
Anhang: Konkrete Randzeitenbetreuungsangebote in den kreisfreien Städten und Landkreisen Mecklenburg-Vorpommerns	23



1. Problemaufriss und Vorgehensweise

Die Wirtschaftsstruktur in Mecklenburg Vorpommern zeichnet sich durch einen mit 77% hohen Anteil von Beschäftigten im Dienstleistungssektor aus. Von den insgesamt etwa 714.000 Erwerbstätigen sind

- rund 182.000 im Handel, Gast- und Verkehrsgewerbe,
- 87.700 im Gesundheitswesen sowie
- ca. 14.600 in Call Centern beschäftigt.¹

In den genannten Branchen ist besonders häufig eine Entgrenzung des Bereichs der üblichen Arbeitszeiten zu verzeichnen, zuletzt mit dem Fall des Ladenschlussgesetzes. Demnach sind die Arbeitszeiten bei einem Drittel der Arbeitsplätze in Mecklenburg-Vorpommern nicht kompatibel mit den üblichen Öffnungszeiten von Kindertageseinrichtungen zwischen 6:00 und 18:00 Uhr. Da die Anzahl der betroffenen Erwerbspersonen tendenziell steigt und die Beschäftigtenstruktur einen hohen Anteil von aktiven Eltern vermuten lässt, muss dieser Entwicklung unter anderem bei den Kinderbetreuungsanbietern Rechnung getragen werden, um Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienleben weiter zu gewährleisten. Insbesondere auch für Erwerbslose aus diesen Branchen und im ländlichen Raum mit weiten Anfahrtswegen stellen Vereinbarkeitsprobleme ein Vermittlungshemmnis dar, das es zu überwinden gilt.

Im Folgenden wird die aktuelle Angebotssituation in Mecklenburg-Vorpommern hinsichtlich der so genannten **Randzeitenbetreuung** – also in den frühen Morgen- und späten Abendstunden (vor 6 Uhr und ab 18 Uhr), an Wochenenden und Feiertagen – dargestellt. Hierfür wurden sämtliche verfügbare Informationen bei den zuständigen Jugendämtern, Lokalen Bündnissen für Familie, relevanten Projekten und privaten Anbietern gesammelt. Darüber hinaus wurden in Kooperation mit Prof. Dr. Mönch-Kalina (Kita-Portal-MV) die Kindertageseinrichtungen nach ihren aktuellen und geplanten Öffnungszeiten, Modellen und empfundenem Bedarf befragt. Ergänzt wurde das Bild durch eine leitfadengestützte Befragung der GAP-E-Projekte, die sich mit dem Themenfeld „Kinderbetreuung in Randzeiten“ befassen haben.

Vor dem Hintergrund der zusätzlich entstehenden Kosten für die Eltern wird bei der Beschreibung des Ist-Standes grundsätzlich unterschieden zwischen

¹ Statistisches Landesamt; im Zuge einer Befragung von Kinderbetreuungs-Trägern (KVL.MV/Kita-Portal-MV, 2008) wurden als die wichtigsten Zielgruppen für Randzeitenangebote Eltern genannt, die im Handel, Gastgewerbe, Gesundheitsgewerbe und Call Centern arbeiten, selbständig tätig oder alleinerziehend sind.

- Maßnahmen zur Flexibilisierung der vorhandenen, durch die Jugendämter legitimierten Einrichtungen

sowie Ergänzung der vorhandenen Infrastruktur durch

- privatwirtschaftliche Angebote und
- geförderte Projekte.

Näher erläutert werden anhand von ausgewählten praktischen Beispielen folgende Umsetzungsformen

- Modelle flexibler und verlängerter Betreuungszeiten in bestehenden Einrichtungen
 - Geteilte Finanzierungskonzepte
 - Kooperationen von Einrichtungen und Projekten
 - Kooperationen zwischen Einrichtungen und der Privatwirtschaft
- Kooperationen zwischen Projekten, Vereinen und Privatwirtschaft
- Kooperationen zwischen Privatwirtschaft und privatwirtschaftlichen Anbietern

Ausgeklammert werden individuelle Angebote der rund 1.500 Tagespflegepersonen in MV, da sie an dieser Stelle (noch) nicht repräsentativ erhoben werden können. Ihr Beitrag zur Entlastung von beruflich stark eingespannten Eltern mit wechselnden und ungünstig gelegenen Arbeitszeiten darf dennoch nicht unterschätzt und muss bei der abschließenden Einschätzung der Gesamtsituation und der verbleibenden Handlungsbedarfe berücksichtigt werden.

2. Ziele der Untersuchung

Die gesammelten Informationen dienen zum einem dem Zweck der Informationsbündelung. Die konkreten Angebote werden auf den Seiten des Kita-Portals-MV eingepflegt und sollen zukünftig auch mit einer Öffnungszeiten-Suchfunktion auffindbar sein. Die Ergänzung um eine Erfassung der Tagespflegepersonen in MV wird angestrebt. Damit soll es Eltern erleichtert werden, die für ihre Bedürfnisse richtige Betreuungsform zu finden. Des Weiteren sollen erfolgreiche Umsetzungsmodelle identifiziert werden, die auf die Planung weiterer Vorhaben übertragbar sind.

Grundsätzlich dient die Untersuchung auch der Offenlegung weiterer Untersuchungsbedarfe, auf deren Grundlage Handlungsempfehlungen für eine zukünftige Gestaltung und Finanzierung von Randzeitenbetreuungsangeboten entwickelt werden sollen.

3. Aktuelle Situation in Mecklenburg-Vorpommern²

Im Folgenden werden vor dem Hintergrund der rechtlichen Rahmenbedingungen Ergebnisse bisheriger Bedarfsuntersuchungen sowie die vorhandenen Angebote der Kinderbetreuung in Randzeiten dargestellt. Grundsätzlich werden dabei folgende Akteursgruppen unterschieden, die im Bereich Kinderbetreuung in Randzeiten initiativ tätig werden:

- Jugendämter
- Träger von Einrichtungen (und Tagespflegepersonen)
- Unternehmen, deren Verbände und Brancheninitiativen
- Private Initiativen und Vereine (im Rahmen von Projekten)
- Privatwirtschaftliche Anbieter

Anschließend werden einige Umsetzungsformen beispielhaft hervorgehoben.

3.1 Bedarfseinschätzung durch Jugendämter und Einrichtungsträger

In erster Linie sind die Jugendämter nach §14 KiföG M-V³ verpflichtet, das bedarfsgerechte Angebot sicherzustellen. Ein erklärtes Ziel der staatlichen Förderung von Kindertageseinrichtungen und Tagespflegepersonen ist nach §22 SGB VIII die Unterstützung der Eltern bei der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Kindererziehung. Das Land Mecklenburg-Vorpommern bekennt sich hierzu ausdrücklich in der Präambel und an mehreren Stellen seines Kindertagesförderungsgesetzes.

Die Bedarfsfeststellung erfolgt durch die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Einvernehmen mit den Gemeinden. Eine Vorgehensweise ist nicht festgeschrieben, in §23, KiföG wird allerdings darauf verwiesen, dass die oberste Landesjugendbehörde sowie die örtlichen Jugendämter bei den Einrichtungsträgern und Tagespflegepersonen Auskünfte einholen können, um eine bedarfsgerechte Förderung sicherzustellen.

Eine entsprechende Erhebung wurde durch das Landesjugendamt im Sommer 2007 durchgeführt, wobei allgemein eine steigende „Bedarfsnachfrage“ für Kinderbetreuung in Randzeiten festgestellt wurde.⁴ Eine weitere Befragung der Einrichtungsträger im Januar 2008 hinsichtlich des voraussichtlichen Bedarfs, welche durch das Kita-Portal-MV in Kooperation mit dem KVL.MV durchgeführt wurde, ergab eher eine Bedarfssättigung. Nur

² Eine Auflistung konkreter Angebote nach Regionen findet sich im Anhang

³ Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege (Kindertagesförderungsgesetz) vom 1. April 2004 in der Fassung vom 2. Dezember 2004

⁴ Landesjugendhilfeausschuss M-V (2008), noch unveröffentlicht. (Das Papier bezog sich allerdings weniger auf die Bedarfsfeststellung, sondern diese war sozusagen Grundlage für eine Diskussion zur Umsetzung)

in einigen wenigen Gebieten soll die Randzeitenbetreuung demnächst weiter ausgebaut werden.

Abbildung 1: Angebotssituation vs. Bedarfseinschätzung Träger

Landkreis/Stadt	Einschätzung der derzeitigen Angebotssituation (KVL.MV)	Einschätzung des aktuellen und zukünftigen Bedarfs durch Einrichtungsträger ⁵
Bad Doberan	Gut	Kein zusätzlicher Bedarf
Demmin	Keine Angebote	Nur individueller Bedarf, der ggf. bedient wird
Greifswald	Gut bis sehr gut, vorwiegend Projekte/Initiativen	Vereinzelte Nachfrage
Güstrow	Ausbaufähig	Derzeit kein Bedarf, wird aber regelmäßig erhoben, um flexibel darauf reagieren zu können, Randzeitenbetreuung wird durch Tagespflegepersonen abgedeckt.
Ludwigslust	Keine Angebote	Keine Rückmeldungen
Mecklenburg-Strelitz	Ausbaufähig	Unterschiedliche Einschätzung, Angebote in Neustrelitz wurden nicht angenommen, andere Träger (Diakoniewerk Stargard) melden Erweiterungsbedarf
Müritzkreis	Gut	Keine Rückmeldungen
Neubrandenburg	Sehr gut	Kein weiterer Bedarf
Nordvorpommern	Ausbaufähig	Geringer Bedarf
NW-mecklenburg	Ausbaufähig	Kein Bedarf
Ostvorpommern	Keine Angebote	Keine Rückmeldungen
Parchim	Befriedigend	Unterschiedliche Einschätzung, kein Bedarf (Witzin), Erweiterungsbedarf ab 5:30 bis 19:00 Uhr (Mirow)
Rostock	Sehr gut	Ständige Bedarfsermittlung
Rügen	Befriedigend – gut, Projektbasis	Ab 2008 soll das bisherige Projekt „FlexiKids“ in eine andere Form übergehen, aber weitergeführt werden. Die Finanzierung ist noch unklar.
Schwerin	Gut – befriedigend	Großer Bedarf, mehrere Vorhaben (AWO und Kita gGmbH)
Stralsund	Befriedigend, fast ausschließlich Initiativen/Projekte	Eltern organisieren sich privat
Uecker-Randow	Gut	Keine Rückmeldungen
Wismar	Ausbaufähig	geringer konkreter Bedarf, da familiäre Ressourcen genutzt werden

Inwieweit dieses Ergebnis der Realität entspricht oder ob es vor allem eine Reaktion auf die Fülle der Befragungen ist, mit denen die Einrichtungsträger in letzter Zeit konfrontiert wurden, kann an dieser Stelle nicht festgestellt werden. Im Allgemeinen kann eine Bedarfserhebung ausschließlich über die Einrichtungsträger nicht als repräsentativ angenommen werden, da diese nur eine vordefinierte Menge der Eltern erreicht. Eltern, denen das zeitliche Angebot der Kindertagesstätten nicht ausreicht, werden sich von vornherein um andere Lösungen bemühen, sei es im Rahmen der Tagespflege oder auf privatem Wege, und gehen damit nicht in die Erhebung ein.

⁵ Nicht repräsentativ

Eine Bedarfsabschätzung über die Nutzung der vorhandenen Angebote birgt ebenfalls Fehler in sich, denn es kann ein Angebot auch deshalb nicht in Anspruch genommen werden, weil es nicht weitgehend genug ist.⁶ Wie viele Eltern aus Vereinbarkeitsgründen auf eine Berufstätigkeit verzichten bzw. sich beruflich umorientieren, ist ebenfalls nicht bekannt. In jedem Fall werden Vereinbarkeitsaspekte von den Agenturen für Arbeit in MV als konkretes Vermittlungshemmnis genannt.

Auffällig ist das (auch in der Angebotssituation widergespiegelte) landesweit sehr unterschiedliche Bedarfsempfinden von örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe und Einrichtungsträgern, selbst in ähnlich strukturierten Regionen wie den Urlaubsinseln Rügen und Usedom. Gewarnt werden muss allerdings vor der voreiligen Schlussfolgerung, dass dort, wo es auch ohne Randzeitenbetreuungsangebote funktioniert⁷, kein Bedarf besteht. Denn eine Privatisierung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Kindererziehung führt zu Benachteiligung von Eltern, die kein unterstützendes Netzwerk vor Ort bzw. die finanziellen Möglichkeiten haben, eine Ergänzungsbetreuung zu entlohnen.

3.2 Bedarfseinschätzung durch Projektträger und –mitarbeiterinnen

Zwischen Juni und September 2008 wurden 12 (von 14) Träger(n) von ASP-Projekten im Bereich „Kinderbetreuung zu Randzeiten“ anhand eines leitfadengestützten Interviews nach ihren Erfahrungen befragt. Dabei handelte es sich um sehr unterschiedliche Projekte, die von Koordination vorhandener Angebote und Netzwerkarbeit über reine Bedarfserhebungen bis zu konkreten Angeboten der Kinderbetreuung rangierten.

Übereinstimmend wurde ein dringender Bedarf für Betreuungsangebote in den Abendstunden, an Wochenenden und Feiertagen festgestellt. Dieser betrifft vorwiegend Eltern mit Beschäftigungsverhältnissen im

- Handel
- Hotel- und Gastronomiebereich
- Gesundheitswesen (Krankenhäuser, Pflege) und

⁶ Beispielsweise wurde ein Randzeitenbetreuungsprojekt in Schwerin von Eltern aus der Callcenter-Branche nur selten genutzt, weil selbst die erweiterten Öffnungszeiten nicht mit deren Arbeitszeiten übereinstimmten und es so einfacher war, in Ergänzung zur Tageseinrichtung auf eine innerhäusliche Betreuung bzw. ein Angebot mit ausreichenden Öffnungszeiten zurückzugreifen.

⁷ Hotels auf Usedom scheinen nicht stärker vom Fachkräftemangel betroffen zu sein als solche auf Rügen, obwohl es auf Rügen mit FlexiKids ein sehr gut angenommenes Randzeitenbetreuungsangebot gibt, während auf Usedom keine Struktur bekannt ist.

- Telemarketingbereich.

Beschäftigte im Schichtsystem und mit langen Anfahrtswegen, vor allem aber Alleinerziehende sind auf längere und flexiblere Betreuungszeiten angewiesen, um einer Beschäftigung nachgehen zu können. Einige Projekte⁸ konzentrierten sich anfangs gezielt auf arbeitssuchende Eltern, um ihnen mit ihrem Angebot den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Diese konkrete Ausrichtung scheiterte jedoch in beiden Fällen am Interesse der Zielgruppe, und die Betreuungsangebote wurden dann ausschließlich von bereits berufstätigen Eltern genutzt. Mehrere⁹ GesprächspartnerInnen erfuhren allerdings in Gesprächen mit Eltern, dass diese ihre Tätigkeiten nur aufgrund der flexiblen Betreuungsangebote aufnehmen konnten. Die Mehrzahl der Projekte berichtete von Eltern, die nach Auslaufen der Förderung für das Angebot vor unlösbare Vereinbarkeitsprobleme gestellt werden und für die der Wegfall des Angebots zu erneuter Arbeitslosigkeit führen könnte. Dies trifft insbesondere für strukturschwache, ländliche Regionen zu, von denen aus die Eltern lange Arbeitswege auf sich nehmen müssen.

Betrachtet man die Anzahl der tatsächlich betreuten Kinder der Projekte, die ein konkretes Betreuungsangebot vorhielten (vgl. Abbildung 2), erscheint diese, besonders in den ländlicheren Gebieten, nicht sehr hoch.

⁸ Bauspielplatz Schwerin; Projekt „Kinderbetreuung in Randzeiten – Eltern in Arbeit“ und ISBW Neustrelitz, Projekt „Diversity“/Zeitreflex

⁹ Zeitreflex / (ISBW gGmbH Neustrelitz), FlexiKids (Rügen tut gut e.V.)

Abbildung 2: Von uns befragte Projekte mit konkretem Betreuungsangebot

Projektträger	Ort/Umkreis	Art der Betreuung	Anzahl der tatsächlich betreuten Kinder (Ø pro Tag bzw. Monat)
ISBW Neustrelitz	LK Mecklenburg-Strelitz; Waren/Neubrandenburg, Feldberg	Flexibilisierung von Angeboten in bestehenden Einrichtungen	<i>Neubrandenburg:</i> 10 <i>Waren:</i> 12 <i>Feldberg:</i> noch im Aufbau
Rügen tut gut e.V.	Landkreis/Insel Rügen: Binz, Bergen, Saßnitz	Kleingruppenbetreuung in gemieteten Räumen von Kita-Einrichtungen	<i>Binz:</i> wochentags 5-6, Wochenende 8-10 <i>Bergen:</i> wochentags 3-4, Wochenende: 5-6 <i>Saßnitz:</i> 1-2 <i>Insgesamt:</i> in den Sommermonaten 40 – 50 Kinder/Monat
CenterKids Parchim e.V.	Parchim (hauptsächlich Mitarbeitende im Parchimcenter, teilweise von „außerhalb“)	Kleingruppenbetreuung in eigenen Räumlichkeiten	8-20 pro Tag (oft unangemeldet), insgesamt etwa 30 Kinder, in den Ferien mehr
Bauspielplatz Schwerin e.V.	Schwerin	Kleingruppenbetreuung in eigenen Räumlichkeiten/Gelände	15 – 18, inzwischen rückläufig, weil keine neuen aufgenommen wurden
Arbeitslosenverband, KV Uecker Randow	Altkreis Pasewalk	Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld und Gruppenbetreuung in Räumlichkeiten des Trägers	26 Kinder monatlich
Baltic e.V.	Hansestadt Greifswald und Umkreis	Gruppenbetreuung in Räumlichkeiten des Trägers mit Bring- und Holservice, Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld	185 Kinder insgesamt, z.Z. 40 Kinder
Familiensozialprojekt Vorpommern e.V.	50 km Umkreis Grimmen	Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld	10-14 Kinder pro Monat
Verein zur Förderung zeitgemäßer Jugendarbeit	Schwerin	Gruppenbetreuung in Räumlichkeiten des Trägers	3-4 regelmäßig zuzüglich Notfallbetreuung
Fraueneinfälle Neubrandenburg e.V.	Neubrandenburg	Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld	20 Kinder pro Monat (derzeit 50 laufende Verträge)

Gerade hierin liegt aber auch die Schwierigkeit, denn für wirtschaftlich tragfähige Lösungen wäre es notwendig, weitgehend auf innerhäusliche Einzelbetreuung verzichten zu können

und mehrere Kinder gemeinsam in dafür geeigneten Räumlichkeiten zu betreuen. Aufgrund der insgesamt nicht überwältigenden Nachfrage – was im übrigen das Angebot für diejenigen, die es brauchen nicht entbehrlicher macht – ist es für Träger einzelner Einrichtungen, insbesondere im ländlichen Raum, in der Regel nicht möglich, ein solches Angebot vorzuhalten.¹⁰

Erschwerend kommt hinzu, dass die geförderten Angebote vorwiegend von Eltern in Anspruch genommen werden, deren branchenspezifisches Einkommensniveau niedrig ist. Reguläre Preise für eine entsprechende Dienstleistung von mindestens 8 Euro/Stunde im städtischen¹¹ und weitaus höheren Stundensätzen im ländlichen Bereich sind für diese Eltern allein nicht tragbar. Den Erfahrungen der befragten Projektträger zufolge, sind Stundensätze von zwei bis maximal drei Euro für den Hauptteil der Eltern gerade so aufzubringen. Etwas günstigere Lösungen, beispielsweise Gruppenbetreuung in den Räumlichkeiten eines Trägers oder einer Einrichtung, sind auf eine kritische Masse von gleichzeitig zu betreuenden Kindern angewiesen und können im weitläufigen ländlichen Raum nicht angeboten werden.

Zeitlich konzentriert sich der Bedarf wochentags hauptsächlich auf die Abendstunden von der Schließzeit der regulären Einrichtung bis 19:00, maximal 20:00 Uhr sowie vereinzelt auf die sehr frühen Morgenstunden. Darüber hinaus werden nur noch sehr wenige Kinder betreut, wobei hier wöchentliche und saisonale Schwankungen (Schichtbetrieb, Tourismus) auftreten. Großen Zulauf haben die Projekte an den Wochenenden und Feiertagen, an denen Eltern aus bestimmten Branchen nicht regulär frei haben. Problematisch zu überbrücken sind für eine Reihe von Eltern auch Ferienschließzeiten von Einrichtungen, die sich nicht mit betrieblichen Bedarfen in Einklang bringen lassen. Auffällig ist auch, dass nicht nur Kindergarten- sondern vor allem auch Hortkinder die Randzeitenbetreuungsangebote in Anspruch nahmen – verlängerte Öffnungszeiten müssen demnach dringend auch in diesem Bereich angeboten werden.

3.3 Von den Jugendämtern bereitgestelltes Randzeitenangebot

Eine Umfrage der Hochschule Wismar aus dem Jahre 2007 ergab, dass es in 14 (von 18) Jugendamtsbereichen bereits spezielle Projekte bzw. spezielle Angebote im Rahmen von

¹⁰ Zum Teil überschreiten die Betreuungszeiten in den Abendstunden auch Uhrzeiten, an denen es im Sinne des Kindeswohls wäre, Kinder in üblichen Räumlichkeiten zu betreuen.

¹¹ Bezieht sich auf Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld in Rostock, vgl. Preisliste der Rostocker Familienagentur Engelchen & Bengelchen, welche allerdings ausschließlich mit geringfügig beschäftigten Kräften arbeitet.

Kindertageseinrichtungen gibt, während die verbleibenden den Bedarf jugendamtseitig ausschließlich über die Tagespflegepersonen abdecken. Im Landkreis Müritz besteht die Möglichkeit, einen Teilzeitplatz in einer Kindertageseinrichtung und zusätzlich einen Halbtagsplatz in der Tagespflege in Anspruch zu nehmen, welches eine Betreuung in den Abendstunden ermöglicht, die auch in der Häuslichkeit der Kinder erfolgen kann. Bei den vom Jugendamt unterstützten Projekten handelt es sich ansonsten vorwiegend um verlängerte Öffnungszeiten der Einrichtungen. Folgende Ausgestaltungsvarianten wurden identifiziert:

- Beginn: 5.30 Uhr, 5.45 Uhr, 6.00 Uhr
- Ende: 18.00 Uhr, 19.30 Uhr, 20.00 Uhr, 20.30 Uhr, 21.00 Uhr
- Verlängerte Öffnungszeit nur in der Saison
- Angebot von 3 Betreuungszeiten: 5.30 Uhr bis 15.30 Uhr, Regelbetreuungszeit, 10.30 Uhr bis 20.30 Uhr nach Wahl der Eltern
- Sonnabend ganztags
- Stundenweise Betreuung außerhalb der regulären Öffnungszeit
- Übernachtungsbetreuung nach Bedarf (wird kaum genutzt)
- Verlängerte Betreuung bei unvorhersehbaren Ereignissen in Absprache mit den Eltern.¹²

Die Finanzierung der zusätzlichen Angebote erfolgt(e) zum Teil über die Leistungsentgelte, zum Teil müssen die Träger und Eltern die Mehrkosten tragen.

Mittlerweile sind uns in 15 Landkreisen bzw. Städten Randzeitenbetreuungsmöglichkeiten bekannt. Im Landkreis Ostvorpommern wird derzeit der Bedarf erhoben, während er in den Landkreisen Demmin und Ludwigslust als nicht vorhanden bzw. über die Tagespflege abdeckbar eingeschätzt wurde. In den Landkreisen Rügen und Nordvorpommern erfolgt die Randzeitenbetreuung im Rahmen von geförderten Projekten, die mit bestehenden Einrichtungen kooperieren. In Stralsund sind bestehende Einrichtungen am Randzeitenbetreuungsangebot nur marginal beteiligt; eine Kita bietet erweiterte Öffnungszeiten bis 18:30 Uhr an. Darüber hinaus wird das Angebot über Tagespflegepersonen und zwei Projekte bzw. Initiativen bereitgestellt.

¹² Mönch-Kalina, Sabine (2007): Übersicht M-V zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, unter: http://www.kita-portal-mv.de/de/tageseinrichtungen/kita_aufgaben/vereinbarkeit_familie_und_beruf1 [13.02.2008]

Eine konzeptionelle Verankerung von verlängerten Öffnungszeiten ist uns bisher nur aus den Modelleinrichtungen des Projektes DIVERSITY (früher Zeitreflex) der ISBW gGmbH Neustrelitz bekannt. Auch für flexible Betreuungszeiten, die es beispielsweise Eltern, die erst nachmittags anfangen zu arbeiten, ermöglichen, ihre Kinder später in die Einrichtungen zu bringen, ohne dass diesen das pädagogische Angebot entgeht, sind uns keine konkreten Praxisbeispiele präsent. Hier sehen wir großen Handlungsbedarf, denn dass Abendbetreuungsangebote trotz zuvor angegebenen Bedarfs nicht genutzt werden (wie einige Einrichtungsträger und Jugendhilfeträger immer wieder berichten) kann auch mit deren konkreter Umsetzung zusammenhängen.

3.4 Angebotsergänzung durch Wirtschaft und private Initiativen/Projekte

In Regionen, in denen die Jugendämter bzw. Träger von Einrichtungen noch nicht (ausreichend) reagiert haben, werden „Bedürftige“ oft selbst aktiv, seien es einzelne Unternehmen (Klinik Schweriner See), deren Verbände bzw. Brancheninitiativen (TMI MV) oder regionale Initiativen (Rügen tut gut e.V.).

Betriebliche Einrichtungen

Bereits seit 2001 gibt es eine Betriebskindertagesstätte in Mecklenburg-Vorpommern (Klinik Schweriner See). Derzeit sind (mindestens) drei weitere in Planung;

- Helios Kliniken, Schwerin – in Kooperation mit der Kita gGmbH (vorauss. 2009)
- Van der Valk Ressort, Linstow (in der Planungsphase)
- Dockweiler AG, Neustadt-Glewe (vage Planung)

Gerüchten zufolge sind es noch einige mehr, die wir an dieser Stelle aber nicht genau benennen können, da wir die Informationen nicht aus erster Hand haben. Für den Ausbau der betriebsnahen Kindertageseinrichtungen hat die Bundesregierung im März 2008 ein Förderprogramm aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds aufgelegt. Mit einem auf zwei Jahre befristeten, platzbezogenen Zuschuss zu den Betriebskosten sollen Unternehmen für die Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen für Mitarbeiterkinder unter drei Jahren motiviert werden. Ein Teil des gesteigerten Interesses an betrieblichem Engagement ist vermutlich darauf zurückzuführen.

Im Großen und Ganzen sind die „Randzeiten produzierenden“ Arbeitgeber allerdings (noch) nicht bereit oder in der Lage, sich an den Kosten für die Kinderbetreuung zu beteiligen.¹³ Selbst eine Struktur wie CenterKids Parchim e.V., in der vor allem

¹³

Telemarketingunternehmen sich zusammengeschlossen haben und gemeinsam ein Angebot vorhalten, das sie auch regelmäßig finanziell unterstützen, ist wirtschaftlich ohne Förderung nicht tragfähig. In mehreren Städten (Neubrandenburg, Rostock, Greifswald) wurden bzw. werden derzeit Verbundstrukturen (Fördervereine oder Sozialgenossenschaften) gegründet, mit denen Wirtschaftsunternehmen gemeinsam einen finanziellen Beitrag für die Aufrechterhaltung oder Etablierung von Randzeiten- und Notfallbetreuungsstrukturen leisten.

Öffentlich geförderte Projekte

Des Weiteren sind uns 14 Projekte zur Kinderbetreuung in Randzeiten bekannt, die im Rahmen des Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklungsprogramms (ASP) MV aus Geldern des Europäischen Sozialfonds gefördert werden. (vgl. Abbildung 2) Dabei handelt es sich um Zuwendungen in Gemeinwohlorientierten Arbeitsförderprojekten (GAP), d.h. es erfolgt eine befristete Förderung von Personalstellen, die in der Regel die Kinderbetreuung abdecken. Vier Projekte beziehen sich auf die Koordination bzw. die konzeptionelle Vorbereitung (z.B. Bedarfserhebung) oder Unterstützung (kursiv) von Randzeitenbetreuungsangeboten. Die verbleibenden 10 realisieren ein konkretes Betreuungsangebot über die GAP-Stelle(n), welches aufgrund der Förderung zu symbolischen Preisen von 0 – 5 Euro pro Stunde gestaltet werden kann.

Abbildung 3: GAP/ASP-Projekte in MV zum Thema Kinderbetreuung in Randzeiten

BALTIC Frauen Bildungs- und Beratungszentrum e.V. Greifswald	Kinderbetreuungsservice in Randzeiten	Hansestadt Greifswald
Stralsunder Innovations Consult GmbH	Flexible und individuelle Kinderbetreuung im häuslichen Umfeld	Hansestadt Stralsund
Bauspielplatz Schwerin e. V.	Kinderbetreuung zu Randzeiten - Eltern in Arbeit - Folgeantrag	Landeshauptstadt Schwerin
Verein zur Förderung zeitgemäßer Jugend- u. Sozialarbeit e. V.	Flexible Kinderbetreuung in Randzeiten	Landeshauptstadt Schwerin
<i>GLP mbH - Gemeinnützige Ludwigsluster Projektgesellschaft</i>	<i>Kinderbetreuung flexibel koordiniert</i>	<i>Landkreis Ludwigslust</i>
Waldemar Hof e.V.	Schaffung von Kooperationsnetzwerken mit Firmen und kommunalen Institutionen zum Schwerpunkt längere Öffnungszeiten und Realisierung dieser in der Kita "Am Kurpark" in Malchow - ARBEIT/ ELTERN/ KINDER	Landkreis Müritz
Familiensozialprojekt Vorpommern e.V.	Eltern im Job - Wir helfen!	Landkreis Nordvorpommern
"CenterKids Parchim e.V." Parchim Center	CenterKids Parchim	Landkreis Parchim
Rügen tut gut e.V.	Verbesserung Familien entlastender Angebote auf der Insel Rügen, Randzeitenbetreuungsangebot „FlexiKids“	Landkreis Rügen
Arbeitslosenverband Deutschland Kreisverband Uecker-Randow e. V. und Volkssolidarität KV UER e. V. Torgelow	Kinderscout im Altkreis Pasewalk + Flexible und individuelle Kinderbetreuung in Randzeiten im Altkreis UER	Landkreis Uecker-Randow
<i>Familienzentrum Mirow e.V.</i>	<i>Bereitstellung eines Netzes familiennaher/-unterstützender Dienstleistungen im Familienzentrum Mirow e.V.</i>	<i>Mirow</i>
<i>TMI Telemarketing Initiative Mecklenburg-Vorpommern e.V.</i>	<i>Einführung einer flexiblen Kinderbetreuung für Service Center-Beschäftigte in der Region Rostock</i>	<i>Mittleres Mecklenburg/Rostock</i>
<i>ISBW Institut für Sozialforschung und berufliche Weiterbildung gGmbH</i>	<i>DIVERSITY (Folgeprojekt für Zeitreflex II – Wertschöpfung durch Werteschöpfung)</i>	<i>Landkreis Mecklenburg-Strelitz</i>
Fraueneinfälle Neubrandenburg e.V.	Zwergen- und Trans-Fair-Service zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Neubrandenburg

Der Großteil der Projekte stellt in der jeweiligen Region derzeit das einzige bzw. dominierende Randzeitenbetreuungsangebot dar. Die genannten Projekte laufen zum Ende des Jahres 2008

ohne Aussicht auf weitere Förderung aus. Das Angebot von Fraueneinfälle Neubrandenburg e.V. wird bereits seit einem Jahr nicht mehr öffentlich gefördert.

Lediglich zwei¹⁴ der konkreten Betreuungsangebote hatten zum Zeitpunkt der Befragung Finanzierungskonzepte über den Förderzeitraum hinaus, wobei auch diese noch eher vage waren. Drei weitere¹⁵ werden in einer anderen Form oder Trägerschaft Verwertung finden. So arbeitet beispielsweise das Familiensozialprojekt Vorpommern e.V., selbst Träger von sechs Betreuungseinrichtungen, daran, seine Öffnungszeiten auszuweiten. Die vom ISBW begleiteten Modelleinrichtungen werden ihre Öffnungszeiten und Konzepte beibehalten.

Insgesamt haben die Projekte dazu geführt, dass das Thema zunehmend von Trägern der Jugendhilfe und Einrichtungsträgern wahr- und in Angriff genommen wird. Woran es mangelt, sind verlässliche Finanzierungs- und Umsetzungsmodelle und konzeptionelle Anregungen. Zum Teil erschweren die rechtlichen Rahmenbedingungen, aber auch Denkschranken, eine konkrete Umsetzung.

Privatwirtschaftliche Angebote

Darüber hinaus sind vorwiegend in den größeren Städten (Rostock, Greifswald und Neubrandenburg) einige private Anbieter am Markt, die sich mit ihren Angeboten sowohl an Eltern direkt als auch an Unternehmen richten. Hierbei handelt sich vorwiegend um Betreuungsangebote im häuslichen Umfeld, wobei die Stundenpreise im Bereich von 5 - 15 Euro liegen. Wie bereits unter 3.2 beschrieben, liegen diese Beträge deutlich über dem, was die hauptsächlich betroffenen Eltern bezahlen können. Gutverdienende Privatpersonen und einige wenige Unternehmen nehmen diese Angebote für ihre Fach- und Führungskräfte in Anspruch. Vereinzelt beteiligen sich auch schon Arbeitgeber aus der Telemarketingbranche an den Betreuungskosten. Im Großen und Ganzen können private AnbieterInnen, selbst nach eigenen Angaben, den gesamten Bedarf nicht abdecken, zumal nicht zu Preisen, die auf eine kaufkraftuntersetzte Nachfrage treffen.

3.5 Zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen und Tagespflege

¹⁴ FlexiKids und CenterKids

¹⁵ Fraueneinfälle Neubrandenburg e.V., Baltic e.V. und z.T. Familiensozialprojekt Vorpommern

Das durch die örtlichen Träger der Jugendhilfe bereitgestellte bedarfsgerechte Angebot gemäß KiföG M-V wird laut §§17-21 gemeinsam durch das Land, die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, die Gemeinden des gewöhnlichen Aufenthalts und die Eltern finanziert. Land und örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe beteiligen sich durch Festbeträge an der Finanzierung. Den restlichen Finanzierungsbedarf tragen die Gemeinden zu mindestens 50% (§20 KiföG) und die Eltern. Die Höhe der Elternbeiträge wird innerhalb dieser Rahmenbedingungen jährlich neu zwischen Gemeinde, Einrichtungen und Jugendamt verhandelt. Hieraus resultieren regional unterschiedlich hohe Elternbeiträge, auch innerhalb eines Landkreises. Diese lagen 2005 für einen Ganztagsplatz in der Krippe bei durchschnittlich 200 – 250 Euro und im Kindergarten bei 100 – 140 Euro pro Monat.¹⁶ In der Tagespflege wird entsprechend verfahren.

Eine Flexibilisierung und Verlängerung der Öffnungszeiten von Kindertageseinrichtungen kostet Geld. Nicht nur wird zusätzliches Personal benötigt, um die erweiterten Betreuungszeiten abzudecken, sondern es werden unter Beachtung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages auch an die pädagogische, organisatorische und räumliche Umsetzung neue Anforderungen gestellt.¹⁷ Ob diese beträchtlichen Mehrkosten im Rahmen des bisherigen Finanzierungsmodells wie bisher von öffentlicher Hand und Eltern übernommen werden sollen und können, ist fraglich. Schließlich ist der Bedarf an Kinderbetreuung in Randzeiten in erster Linie veränderten Bedingungen im Erwerbsleben hinsichtlich Flexibilitäts- und Mobilitätsanforderungen, Arbeitsorganisation sowie Arbeitszeiten geschuldet. Eine Erhöhung der finanziellen Beteiligung von Unternehmen, sei es direkt oder indirekt über Steuern, erscheint vor diesem Hintergrund angebracht.

3.6 Umsetzung der Betreuungsangebote - Praxisbeispiele

Hinsichtlich der organisatorischen Umsetzung existiert jede denkbare Kombination;

- flexible Betreuung in den bestehenden Einrichtungen, entweder intern organisiert oder durch Kooperation mit Externen (Projekte, private Anbieter)
- Betreuung im häuslichen Umfeld
- Betreuung in Extra-Einrichtungen (z.B. Kinderhotel Murmelburg)
- Hol- und Bringservices

Nachfolgend sollen einige Umsetzungsmodelle skizziert werden.

Flexible und verlängerte Betreuungszeiten in bestehenden Einrichtungen

¹⁶ Vgl. Kita-Portal-MV

¹⁷ Ausführlich hierzu: Landesjugendhilfeausschuss M-V (2008), noch unveröffentlicht.

Geteilte Finanzierungskonzepte I - Kita Wichtelhausen, Parkentin

Die private Kindertageseinrichtung „Wichtelhausen“ hat regulär von 6:00 bis 20:00 Uhr geöffnet und finanziert sich hier wie allgemein üblich nach §17 KiföG M-V. Darüber hinaus wird eine 24-Stunden-Betreuung in der Einrichtung angeboten, die von den NutzerInnen separat zu bezahlen ist und auch Familien zur Verfügung steht, deren Kinder nicht regulär einen Platz in der Einrichtung haben. Hierfür ist die Kindertagesstätte mit separaten Schlafräumen, einem Vollbad mit Sauna und einer eigenen Küche ausgestattet. Der Preis liegt inklusive einem Hol- und Bringservice, so dass auch Eltern aus Rostock und Umgebung das Angebot nutzen können, zwischen 5 - 10 Euro pro Stunde. Beim Erwerb von höheren Stundenkontingenten durch Unternehmen gilt der niedrigere Preis.

Geteilte Finanzierungskonzepte II - 24-Stunden-Kita „Glühwürmchen“, Neubrandenburg

Auch die 24-Stunden-Kita „Glühwürmchen“ finanziert ihren Tagesbetrieb, wochentags zwischen 6:00 Uhr und 20:00 Uhr, gemäß §17 KiföG M-V. Kinder, die ab 20:00 Uhr in der Einrichtung bleiben, übernachten dort für einen zusätzlichen Elternbeitrag von 5 Euro pro Nacht bzw. 12 Euro pro Wochenendtag. Die darüber hinaus gehenden Kosten werden durch Sponsoren abgedeckt, welche sowohl Privatpersonen als auch kleinere Unternehmen sind und laufend akquiriert werden müssen. Organisatorisch ist dieses Modell nur dank sehr flexibler Mitarbeiterinnen möglich, da diese bei entsprechender Anzahl Übernachtungskinder vom Tages- in den Nachtbetrieb wechseln. Zusätzlich steht die Leiterin der Einrichtung als Springerin zur Verfügung.

Randzeitenbetreuung mit Konzept - AWO Kita „Spielhaus Kunterbunt“, Waren

Unter fachlicher Begleitung des ISBW Neustrelitz hat AWO-Einrichtung „Spielhaus Kunterbunt“ in Waren ihre Öffnungszeiten auf wochentags 5:30 Uhr bis 20:00 Uhr sowie samstags, 6:00 bis 20 Uhr ausgeweitet. Hierfür wurde ein separates Zimmer, kombiniert mit einer Küche eingerichtet, in dem jeweils eine diensthabende Erzieherin maximal 12 Kinder in den frühen Morgen- und späteren Abendstunden betreut. In den Randzeiten wird in Absprache mit der Gruppenerzieherin individuell auf das Kind eingegangen und es werden auch pädagogische Angebote gemacht. In den Frühstunden können Kinder je nach Bedürfnis auch noch mal hingelegt werden; in den Abendstunden wird dann auch schon gegessen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Kinder es sehr genießen, dass während der Randzeiten individueller auf ihre Bedürfnisse eingegangen werden kann. Sie freuen sich zu

den „langen“ Kindern zu gehören. Allerdings ziehen sie die gewohnten Gruppenräume der „Randzeitenwohnung“ oftmals vor.

Eltern, die dieses Angebot nutzen möchten, müssen für die gewünschte Zeitspanne mittels Arbeitgeberbeleg nachweisen, dass ihre Arbeitszeiten eine Früh- oder Abendbetreuung notwendig machen. Sie schließen mit der Einrichtung einen Vertrag ab (Änderung zum Betreuungsvertrag), indem unter anderem geregelt ist, dass sie 8,81 € monatlich zusätzlich für die Randzeitenbetreuung bezahlen. Dieser Elternbeitrag ist eher symbolisch als kostendeckend. Zu den tatsächlich anfallenden Kosten haben wir keine Informationen.

Die wöchentlichen Betreuungszeiten sollen sich zudem nach Möglichkeit im Rahmen der gesetzlich festgelegten 50 Stunden bewegen. Die Eltern müssen sich anhand von Listen jeweils eine Woche vorher anmelden, wenn sie das Angebot in Anspruch nehmen möchten. Derzeit stehen 12 Plätze für die Randzeitenbetreuung zur Verfügung, welche gut nachgefragt und ausgelastet werden. Weniger häufig wird die Samstagbetreuung in Anspruch genommen.

Kooperationen von Einrichtungen und Projekten - FlexiKids Rügen

Für Eltern auf der Insel Rügen bietet der Verein "Rügen tut gut" mit seinem ASP-Projekt FlexiKIDS seit September 2005 ein zusätzliches Betreuungsangebot für Kinder bis 10 Jahre an. In den Abendstunden, am Wochenende und bei Bedarf auch an Feiertagen übernehmen vier staatlich anerkannte Erzieherinnen die flexible Kinderbetreuung an drei Standorten auf Rügen. Hierfür werden Räume bestehender Kindertageseinrichtungen angemietet. Die Kinder werden auch aus anderen Einrichtungen im Ort abgeholt und an zentraler Stelle betreut. Eltern zahlen für dieses Angebot aufgrund der Förderung derzeit 2 Euro pro Stunde. Nach Ablauf der Projektförderung wird das Angebot durch Vereinsgründung und Forcierung der Zusammenarbeit mit Unternehmen wahrscheinlich an zwei von drei Standorten fortgeführt.

Kooperationen zwischen Einrichtungen und der Privatwirtschaft - Soziale Dienste von Oertzen GmbH und AIDA Cruises

In den drei Kindertageseinrichtungen der Soziale Dienste von Oertzen GmbH (Rostock, Landkreis Bad Doberan) werden Kinder in der Zeit von 6:00 bis 20:30 flexibel und variabel nach Absprache zwischen Eltern und Einrichtung im Rahmen der gesetzlich geregelten Betreuungszeiten betreut. Die Einrichtung im Innenstadtgebiet von Rostock (Patriotischer

Weg) kooperiert mit dem Kreuzfahrtunternehmen AIDA Cruises, welches gegen Sachspenden ein Kontingent an Belegplätzen für seine MitarbeiterInnen erhält. Zur intern organisatorischen Umsetzung des Konzeptes liegen uns keine Informationen vor.

Kooperationen zwischen Projekten, Vereinen und Privatwirtschaft

(Center Kids, Seniorenbüro, TMI)

CenterKids Parchim e.V wurde 2006 von acht ansässigen Parchimer Unternehmen, darunter mehrere Call Center, ein Einkaufszentrum und das Diakoniewerk Kloster Dobbertin gegründet. Der Verein bietet seinen Mitgliedern neben Kinderbetreuung zu Randzeiten viele Aktivitäten für Jung und Alt, diverse Familienveranstaltungen sowie auch eine beratende Funktion rund um die Familie. CenterKids Parchim e.V. befindet sich direkt im Parchim Center und somit im Kern der angrenzenden Unternehmen.

Für einen monatlichen Mitgliedsbeitrag ab 25 Euro können Eltern ihre Kinder in der Zeit von 9:00 bis 21:30 Uhr von geschultem Fachpersonal betreuen lassen. Darüber hinaus erfolgt eine Kooperation mit ehrenamtlichen Senioren, welche auch über die Betreuungszeit hinaus im häuslichen Umfeld Betreuungsaufgaben übernehmen. Das Angebot von CenterKids ist dabei nicht als Ersatz sondern Ergänzung einer Kindertageseinrichtung zu verstehen. Hauptsächlich finanziert wird das Projekt über die ASP-Projektstellen der Betreuerinnen. Die Mitgliedsunternehmen leisten einen monatlichen Beitrag von 50 Euro pro in Anspruch nehmendem/r Mitarbeiter/in. Mit Auslaufen der Projektförderung bietet der Verein jedoch eine gute Struktur, die bestehenden und weitere Unternehmen verstärkt in die Finanzierung einzubinden. Eine höhere Beteiligung der Eltern wird sich vermutlich dennoch nicht vermeiden lassen.

Privatwirtschaftliche Anbieter

Familienagentur Engelchen & Bengelchen

Die privatwirtschaftliche Familienagentur Engelchen&Bengelchen bietet im Großraum Rostock sowohl professionelle als auch semi-professionelle Kinderbetreuung im häuslichen Umfeld außerhalb der Öffnungszeiten der Kindergärten, -krippen und Horte und im Krankheitsfall an. Mit ihrem Angebot zu einem Stundenpreis ab 7,90 Euro richtet sie sich sowohl an Privatpersonen als auch direkt an Unternehmen, die für ihre MitarbeiterInnen Betreuungskontingente zu Sonderkonditionen erwerben können. Darüber hinaus kooperiert sie mit Hotels und Veranstaltern von Messen,

Kongressen und Tagungen, indem sie vor Ort die Gäste- bzw. Teilnehmerkinderbetreuung gewährleistet. Außer Kinderbetreuung bietet sie einen Einkaufsservice und Seniorenbetreuung an. Die Familienagentur Engelchen&Bengelchen wurde 2004 gegründet und hat inzwischen 20 Mitarbeiterinnen.

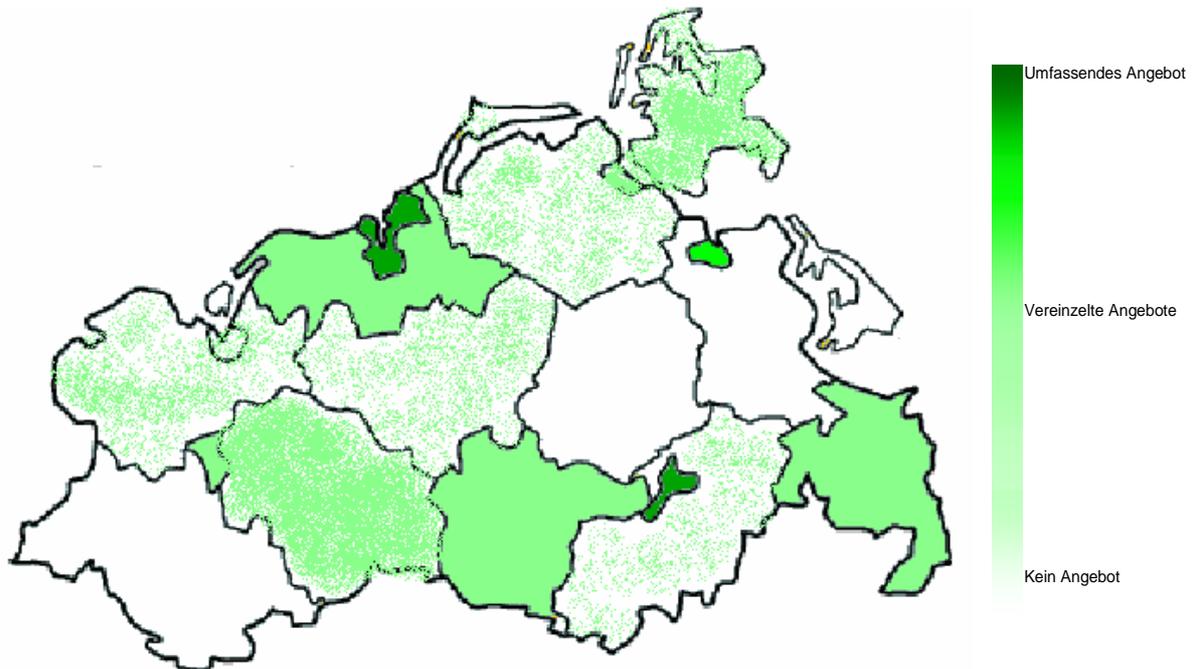
Regionales Verbundkonzept - Förderverein „demograf“ Neubrandenburg

Ähnlich dem Parchimer Konzept hat sich in und für die Stadt Neubrandenburg ein branchenübergreifender Verein gegründet, der sich der ideellen und finanziellen Unterstützung und Förderung von Strukturen zur Betreuung von Kindern und zu pflegenden Angehörigen in Randzeiten verschrieben hat. Im Unterschied zu Parchim erfolgt hier allerdings eine Kooperation mit mehreren Projekten, Betreuungseinrichtungen und Tagespflegepersonen, unter anderem der 24-Stunden-Kita „Glühwürmchen“ und mit dem häuslichen Betreuungsangebot „Zwergenservice“ des Vereins Fraueneinfälle Neubrandenburg e.V. Mitglieder des gemeinnützigen Vereins können sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen werden. Es werden gestaffelte Mitgliedsbeiträge (nach Unternehmensgröße) bis max. 500 Euro/Jahr sowie nutzungsabhängige Gebühren in Höhe von 50 Euro pro Monat pro Kind bzw. pflegebedürftigen Angehörigen erhoben. Über neue Kooperationspartner und -projekte entscheiden die Mitglieder.

4. Fazit und Ausblick

Das Ergebnis der Untersuchung offenbart sehr **unterschiedliche Bedarfseinschätzungen in den Regionen und Einrichtungen, große Diskrepanzen im Angebotsumfang sowie vielfältige Umsetzungsansätze**. So verfügen die kreisfreien Städte, insbesondere Neubrandenburg und Rostock, überwiegend über ein relativ umfassendes Angebot, sowohl im Rahmen der bestehenden Einrichtungen als auch über private Anbieter. Zudem sind die Voraussetzungen in den Landkreisen sehr unterschiedlich. Während Demmin, Ludwigslust und Ostvorpommern überhaupt keine Betreuungsmöglichkeiten in Randzeiten (zu) haben (scheinen), verfügen Bad Doberan, der Müritzkreis, Uecker-Randow und Rügen über relativ flächendeckende Angebote.

Abbildung 4: Übersicht Randzeitenbetreuungssituation in MV (Einschätzung KVL.MV)



Wirtschaftliche Lage und Struktur der Regionen geben dabei keine Anhaltspunkte zur Erklärung der Diskrepanzen. So erstreckt sich beispielsweise die Situation in den Tourismusregionen auf einer Bandbreite von keine (Usedom/OVP) bis mehrere Angebote (Müritz-Kreis). Ebenso ist die Kinderbetreuungssituation in der wirtschaftlich schwächsten Region mit den höchsten Arbeitslosenzahlen (Uecker Randow) deutlich besser als in Ludwigslust, einer vergleichsweise gut situierten Region. Auch in den beiden stärksten Auspendlerkreisen (Ludwigslust und Nordwestmecklenburg) wird der Bedarf an Randzeitenbetreuung durch die Jugendämter unterschiedlich eingeschätzt.

Bedarfserhebungen wurden bisher allerdings vorwiegend durch die Jugendämter und bei den Trägern durchgeführt, wobei hier von einer repräsentativen Erfassung nicht ausgegangen werden kann. Engagement und Problembewusstsein von Jugendämtern unterscheiden sich regional sehr stark. Ebenso ist davon auszugehen, dass es nicht im ureigensten Interesse jedes Einrichtungsträgers liegt, erweiterte Öffnungszeiten anzubieten und diese unter Umständen sogar selbst zu finanzieren.

Die Befragung der im Laufe des Jahres 2008 auslaufenden GAP-Projekte erbrachte detailliertere Erkenntnisse zum Bedarf und legte offen, dass dieser vor allem Eltern betrifft, die sich wirtschaftlich tragfähige Angebote nicht leisten können und deren Arbeitgeber im großen und Ganzen noch nicht bereit sind, sich an den Kosten zu beteiligen. Erschwerend kommt hinzu, dass der Bedarf, insbesondere im ländlichen Raum, gestreut und teilweise

saisonal schwankend auftritt, was die Etablierung von bezahlbaren Randzeitenbetreuungsstrukturen zusätzlich erschwert.

Trägerübergreifende Strukturen, dennoch in Kooperation mit bestehenden Einrichtungen, wie sie beispielsweise im Projekt „FlexiKids“ auf der Insel Rügen praktiziert werden, sind aus unserer Sicht in (klein)städtischen Räumen eine gute Lösung. Gibt es in einer Stadt oder einem Stadtteil (Rostock, Schwerin) jeweils ein Angebot, entweder in festen, entsprechend ausgestatteten Räumlichkeiten oder abwechselnd in verschiedenen Einrichtungen, sollte dies in Verbindung mit einem Hol- und Bringservice ausreichend sein, um den Bedarf abzudecken. Hierbei ist darauf zu achten, dass für eine Betreuung nach 20 Uhr Räumlichkeiten zur Verfügung stehen müssen, die einem „zu Hause“ möglichst nahe kommen und in denen ggf. auch eine Übernachtungsbetreuung gewährleistet werden kann. Ein hervorragendes Umsetzungsbeispiel ist hier aus unserer Sicht die Modell-Kita in Waren (Projekt Zeitreflex I), ISBW gGmbH Neustrelitz), welche für die Betreuung in den Abendstunden eine eigene, kleine Wohnung eingerichtet hat, in welche die Abendkinder aus der Einrichtung „nach Hause gehen“. Denkbar ist an dieser Stelle auch eine Verzahnung von Kindertagespflege und Einrichtung, wie sie im Landkreis Müritz rechtlich möglich ist. In diesem Bereich müssten aber noch Konzepte entwickelt werden, um Tagespflegeeltern, die sich auf die Abend- und Wochenendbetreuung spezialisieren¹⁸, in die Regelfinanzierung mit einzubeziehen. Ebenso mangelt es nach wie vor an Umsetzungskonzepten für den ländlichen Raum.

Die Forderung des Landesjugendamtes und der örtlichen Jugendhilfeträger sowie Einrichtungsträger nach der Wahrung des Kindeswohls ist ganz sicher im Sinne der Eltern und wird von diesen auch praktisch eingefordert, indem sie nur Angebote annehmen, die ihren Kindern gut tun. In der Regel, so auch die Sicht der befragten ExpertInnen, würden sie eher auf ein Arbeitsangebot verzichten, als ihre Kinder nicht gut betreut zu wissen. Andererseits ist eben das auch nicht im Sinne der Kinder, die Vorbilder brauchen und nicht frustrierte Eltern, die aufgrund fehlender Betreuungsinfrastruktur keine Anstellung annehmen können oder wollen.

Deshalb ist es aus unserer Sicht gefährlich, bei spärlicher Nachfrage eines konkreten Angebotes leichtfertig davon auszugehen, dass an der Angebotsart (z.B. Betreuung in den Abendstunden) kein Interesse besteht. Vielmehr sollte hinterfragt werden, ob die Umsetzung

¹⁸ Tagespflegepersonen, die tagsüber Kinder betreuen, kann und sollte aus unserer Sicht nicht zugemutet bzw. erlaubt werden, abends regelmäßig weitere Kinder zu betreuen.

des Angebotes den anspruchsvollen Anforderungen der Eltern entspricht, denen das Wohl ihrer Kinder in der Regel mindestens genauso am Herzen liegt wie hauptberuflich damit befasstem Personal. Dass ein Bedarf für flexiblere, verlängerte Betreuungszeiten besteht, ist aus unserer Sicht unbestreitbar, denn allein die Wirtschaftsstruktur Mecklenburg-Vorpommerns lässt keinen anderen Schluss zu. In den hauptsächlich betroffenen Branchen können die Arbeitszeiten auch nicht an die bestehende Betreuungsstruktur angepasst werden, ohne die Position von Müttern und Vätern in diesen Berufen nachhaltig zu schwächen.¹⁹

Nun muss es darum gehen, praktikable, kindeswohlorientierte und bezahlbare Lösungen zu entwickeln, die sowohl den Interessen von Eltern und Kindern, ArbeitgeberInnen und Einrichtungs- bzw. Jugendhilfeträgern sowie Tagespflegepersonen gerecht werden.

¹⁹ Wenn Mütter im Gastgewerbe beispielsweise nur innerhalb der Öffnungszeiten der Einrichtungen eingesetzt werden können, ist der Arbeitsmarkt für sie bald erschöpft, da in dieser Branche die Hauptarbeit in den Abendstunden anfällt.

Anhang: Konkrete Randzeitenbetreuungsangebote in den kreisfreien Städten und Landkreisen Mecklenburg-Vorpommerns

Landkreis/Stadt (Übersicht unter:)	Integrierte Angebote/Flexibilisierung	Ergänzende Angebote (Preis/h)
Bad Doberan	<p>6:00-20:30Uhr Kita „Landzwerge“, Hauptstraße 25, 18258 Wiendorf Kontakt: 03844-890414, info@kita-rostock.de</p> <p>6:00- 20 Uhr Kita „Bummi“, Fritz-Reuter-Ring 31, 18233 Neubukow Kontakt: 038294 / 7 83 01, Kita-Bummi@t-online.de</p> <p>Kita „Wichelhausen“, http://www.kita-wichelhausen.de Rostocker Strasse 20a, 18209 Parkentin Kontakt: 038203-65677, info@kita-wichelhausen.de</p> <p>6:00- 19:00 Uhr Kita „Klabauterkinder, Schulweg 8, 18107 Elmenhorst Ansprechpartnerin: Frau Bär, Tel: 0381-7 69 76 12, kita.klabauterkinder@t-online.de</p> <p>ab 5:30 (-17:30 Uhr) Kindertagesstätte "Kinderland", Bahnhofstraße 13, 18181 Graal Müritz, Kontakt: Tel./Fax.: 038206/78784</p>	<p>Keine Angebote bekannt, teilweise Nutzung von Engelchen und Bengelchen möglich (siehe Rostock)</p> <p>Außerhalb der regulären Öffnungszeiten: 10€/h (Wochenend- und Nacht-Betreuung, Kontingentangebote für Unternehmen)</p>
Demmin	Keine Angebote, nur über Tagespflege	Keine Angebote bekannt
Landkreis/Stadt	Integrierte Angebote/Flexibilisierung	Ergänzende Angebote (Preis/h)

(Übersicht unter:)		
Greifswald	<p>5:45- 21:00 Uhr bei ausreichend vorhandenem Bedarf auch bis 22.00 Uhr und zusätzlich auch samstags von 6.00 bis 16.30 Uhr)</p> <p>Kommunale Kindertagesstätte „Makarenko“, Greifswald-Schönwalde II Makarenkostraße 50, 17491 Greifswald Ansprechpartnerinnen: Frau Thomas, Frau Saeger Telefon: 03834/ 81 21 45</p> <p>6:00-19:30 Uhr Kita "Findus", Dörpallee 38, 18516 Neuendorf bei Greifswald (Wochenendangebot in Planung), mit Bring-/Holservice Kontakt: Greifswalder Kita gGmbH, Brandteichstraße 20 17489 HGW, 03834-550621, greifswalderkita@t-online.de</p>	<p>Kinderbetreuungsservice rund um die Uhr in der elterlichen Wohnung, Baltic e.V., (1-7 € einkommensabhängig, bis Mitte 2008) Ansprechpartnerin: Frau A. Dorn <i>täglich erreichbar unter der Telefonnummer: 03834 / 814903 E-Mail: kinderbetreuung.baltic@web.de</i></p> <p>Mobile Kinderbetreuungs- und Haushaltshilfe 24 Std. Service auch am Wochenende (je nach Ort, Aufwand, Alter, ca. 10 €) Telefon: 03834 766595 oder 0176-20652623</p> <p>Agentur Kind und Familie – 24-h-Service (stundenweise 10 Euro, halbtags 4-5h = 170 Euro, ganztags: 260 Euro, inkl. Bring- und Holdienst) Telefon: 03834 775158</p>
Güstrow	<p>6:00 – 20:30 Uhr Kita „Geschwister Scholl“, Friedrich Engels Str. 26, 18273 Güstrow, Kontakt: 03843344397 (plant in Zusammenarbeit mit Unternehmen verlängertes Betreuungsangebot, plus Samstag bis 16 Uhr (Betriebsurlaubnis erteilt))</p> <p>Kita „Sonnenkinder“ plant Angebot mit OSPA (noch keine Betriebsurlaubnis)</p>	Keine Angebote
Landkreis/Stadt	Integrierte Angebote/Flexibilisierung	Ergänzende Angebote (Preis/h)

(Übersicht unter:)		
Ludwigslust	Keine Angebote, keine Anträge	Gemeinnützige Ludwigsluster Projektgesellschaft; <i>Projekt: „Kinderbetreuung flexibel koordiniert“ – Vermittlung von Kinderbetreuung/Babysittern Ansprechpartnerin: Frau Angela Gottlieb Lindenstrasse 30, 19288 Ludwigslust Tel: 0 38 74 / 44 41 94, glp-kinderbetreuung@gmx.de</i>
Mecklenburg-Strelitz	5:30 bis 20:00 Uhr (Montag bis Samstag) Kita „Pusteblume“ in Groß Nemerow Kontakt: Frau Burghardt, Tel: 039605/ 20 24 9 Stargarder Str.3217094 Groß Nemerow die Betriebserlaubnis gilt für o.g. Öffnungszeiten, im Moment entspricht der Bedarf diesen aber nicht 5.30 bis 20.00 Uhr (Montag bis Freitag) Kita „Spiel und Spaß“ in Feldberg Kontakt: Frau Kienbaum, Tel. 03981 / 20306 Die Betriebserlaubnis gilt erstmal nur solange das Projekt „Diversity“ läuft, also bis 30.09.08 → danach Neuentscheidung des Jugendamtes	Ab 1.1.2008 Projekt Familienzentrum e.V. Mirow → zunächst Bedarfsermittlung Früheres Projekt vom Landfrauenverband ergab keinerlei Bedarf
Müritzkreis	5:30-19:00 Uhr Kindertagesstätte Malchow “Spatzennest” Straße der Jugend 12, 17291 Malchow, Tel. 039932/18534 Kindertagesstätte Malchow “Kunterbuntes Kinderland” Clara-Zetkin-Ring 1, 17291 Malchow, Tel. 039932/18533 Waldemarhof-Kita „Am Kurpark“, Malchow führt derzeit Bedarfsanalyse durch (durch Projekt angeboten)	Ellen Rau , gleichzeitig Träger von 4 Einrichtungen + mobiler Kinderbetreuungsdienst <i>Im Landkreis Müritz besteht die Möglichkeit, neben einem Teilzeitplatz im Kindergarten zusätzlich einen Halbtagsplatz in der Tagespflege in Anspruch zu nehmen, welches eine Betreuung in den Abendstunden ermöglicht, die auch in der Häuslichkeit der Kinder erfolgen kann.</i>
Müritzkreis	bis 19:30	

	<p>Kita Göhren Lebbin (OT Wendhof):, ab april – ende september auch samstags 5-20 Uhr, samstags: 6-20 Uhr Waren: Kita Spielhaus Kunterbunt Kirschenweg 3; Kontakt: Frau Hoffmann, Telefon: 03991 - 66 62 31</p>	
Landkreis/Stadt (Übersicht unter:)	Integrierte Angebote/Flexibilisierung	Ergänzende Angebote (Preis/h)
<p>Neubrandenburg http://www.nordkurier.de/kita-nb/vergleich-nb.php http://www.starkdurchfamilie.de/</p>	<p>5:30 / 5:45 – 20:00 Uhr: Kita „Flummi“ (Arbeiterwohlfahrt (AWO)) Waltraut Leumann, Am Sattelplatz 9–11, Telefon 4222892 Kita „Knirpsenland“(AWO) Irmtraut Harz, Einsteinstraße 10, Telefon 7071873 Kita „Monckeshof“ (AWO) Cindy Hartz, Monckeshofer Straße 1b, Telefon 4216151 Kita „Morgenstern“ (Diakoniewerk Stargard) Axel Aschenbrenner, Mlada-Boleslaver-Straße 1, Telefon 7768360 Bei Bedarf längere Öffnungszeiten bis 20 Uhr: Kita „KätheNiederkirchner“ (ASB) (regulär: 6-17 Uhr) Margot Eickmann, Sponholzer Straße 8, Telefon 4225484 Kita „Lebenshilfe“(Lebenshilfe-Verein) (regulär: 6-18 Uhr) Jeannine Pischke, Einsteinstraße 12, Telefon 7071907 Kita „Lütt Matten“ (Internationaler Bund) (regulär: 6-17:30) Bianca Hein, Ikarusstraße 1, Telefon 7071802 Kita „Windmühle“ (regulär 19:30) Kerstin Mansfeld, Neustrelitzer Straße 81–83, Telefon 3680309</p>	<p>Zwergenservice von Fraueneinfälle NB e.V. (einkommensabhängig. 4-6 €) Kontakt: Fraueneinfälle Neubrandenburg e.V. Max -Adrion Straße 07, 17034 Neubrandenburg Tel. 0395 / 368 88 80 Fax 0395 / 368 88 81 E-mail: info@fraueneinfaelle.de Internet: http://www.fraueneinfaelle.de Ab 2008: Kita „Glühwürmchen“ – 24-Stunden-Betreuung/365 Tage im Jahr – Finanzierung der Regelöffnungszeiten als „normale Kita“(3x1/3), darüber hinaus Sponsoren, Verein und Elternbeiträge Ansprechpartnerinnen: S. Haese/U.Myrre, Telefon: 0395-5826730, email: UteGluehwurm@aol.com</p>

Landkreis/Stadt (Übersicht unter:)	Integrierte Angebote/Flexibilisierung	Ergänzende Angebote (Preis/h)
Nordvorpommern		Familiensozialprojekt Vorpommern e.V. , Gremersdorf (bei Tribsees): Betreuung 0 bis 10 Jahre in Gremersdorf oder zu Hause zu jeder Zeit, Hol-und Bringdienst, 0–3 Jahre 2,-€/ Stunde, ab 3 Jahren 1,-€/ Stunde, 0,22 € je Kilometer Kontakt: Tel. 038326/4443
Nordwestmecklenburg	7:00 – 20:00 Uhr, nach Absprache samstags Kita der Klinik Schweriner See Am See 4, 19069 Lübstorf, 01803 244 107 142, jheumos@ahg.de, http://www.klinik-schweriner-see.de 5:30 - bei Bedarf nach 18 Uhr Kita „Bussi Bär“ in Rütting (in privater Trägerschaft der GbR Hinz und Voß) Schweriner Strasse 19, 23936 Rütting, Telefon: 038822 82082, kita-bussibaer@t-online.de (Kita „Bummi“ Naschendorf)	
Ostvorpommern	Bedarfserhebung läuft	Keine Angebote bekannt
Parchim http://www.familienbuendnis-parchim.de/index.php?menuid=14&repid=16	Nach Bedarf längere Öffnungszeiten (6.00 - 17.00) Evangelisch-Lutherische Kirche Kindertagesstätte 19406 Dabel , Wilhelm-Pieck-Straße 20, 038485/20224 Volkssolidarität Kreisverband Mecklenburg Mitte Kinderkombination Straße der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft 19406 Dabel , 038485/20475	CenterKids Parchim e.V. , (Mo-So: 9- 21:30 Uhr) Ludwigsluster Str. 29, 19370 Parchim Ansprechpartnerin: Frau Bolle, Tel. 03871-602 418. Mitgliedsbeitrag 25,00 Euro im Monat ++ (nach Stundenanzahl) – Beteiligung der Unternehmen über Mitgliedschaft „freie Eltern“: 3 Euro/Stunde

Landkreis/Stadt (Übersicht unter:)	Integrierte Angebote/Flexibilisierung	Ergänzende Angebote (Preis/h)
Rostock	<p>6:00-20:30 Uhr Soziale Dienste v. Oertzen GmbH: www.kita-rostock.de Kita "Kinderwelt" Patriotischer Weg 23/23b, 18057 Rostock (KTV), Ansprechpartnerin: Ines Kriegisch, Tel: 0381-4934976, kita_kinderwelt@freenet.de</p> <p>Kita "Spatzennest", A.- J. Krusensternstr. 12, 18106 Rostock (Schmarl), Ansprechpartnerin: Antje Ziegler, Tel: 0381-1200581, antje.ziegler@kita-rostock.de ASB: Hort/Kita: P.-Picasso-Str.36, 18147 Rostock (Toitenwinkel), Ansprechpartnerin: Frau Heitmann, Tel: 0381-6865049</p> <p>6:00-19:00 Uhr Institut Leben&Lernen Kita „Fischbank“, Fischbank 6, 18055 Rostock, Kontakt: 0381 / 4 99 50 96, illfischbank@t-online.de Kooperation mit Ostseesparkasse Rostock</p> <p>Bei Bedarf bis 19 Uhr (regulär 6:00-17:30 Uhr) Kita (Krippe, KiGa, Hort) Stadtmitte Integral Augustenstr.24 18055 Ansprechpartnerin: Frau Scholz 0381-1285610</p> <p>AWO-Kitas: Bei Bedarf (vorherige Anmeldung) können Eltern für 15 € pro angefangene Stunde ihr Kind über die Öffnungszeit hinaus betreuen lassen.</p> <p>In Planung: „Campuskita TZW Warnemünde“ und Betriebskita des Klinikums Südstadt</p>	<p>Familienagentur Engelchen und Bengelchen: (7,90 bis 9,90) Inhaberin: Jana Stelzig, Platz der Freundschaft 1, 18059 Rostock Tel: 0381 29 46 277, Mobil: 0162 899 61 27</p> <p>http://www.engelchen-bengelchenagentur.de</p> <p>Kinderhotel Murrenburg (KTV): (ab 18 Uhr: 6,95) Dittmann & Wünsche GbR, Maik Wünsche, Doberaner Straße 43b, 8057 Rostock , Tel: 03 81 - 3 77 78 42, http://www.murrenburg.de/kinderhotel.html</p> <p>Nutzung von Kita Wichtelhausen (LK DBR) möglich (Bring- und Abholservice), 2008/09 Aufbau von 2 Standorten in Rostock (Kooperation mit TMI MV e.V.)</p> <p>Kita Kastanienhaus (Institut Lernen und Leben) Ottostraße 16, 18057 Rostock, 0381 / 2 00 78 19 Kastanienhaus@t-online.de</p> <p>Bei Bedarf: Samstagsbetreuung (außer Feiertag) 7-12 Uhr (20 Euro pauschal) und „Kinderhotel“ letzter Freitag im Monat auf Samstag (18 – 10 Uhr), 20 Euro pauschal</p>

Landkreis/Stadt (Übersicht unter:)	Integrierte Angebote/Flexibilisierung	Ergänzende Angebote (Preis/h)
Rügen	Keine Angebote	Flexi-Kids in Bergen, Binz und Sassnitz , ab 17 Uhr, feiertags und Wochenende, (2,00) www.ruegen-tut-gut.de, Tel.: 0 38 38 / 3 15 01 20 E-Mail: info@ruegen-tut-gut.de
Schwerin	<p>6:00– 20:30 Uhr</p> <p>Märchenkita Krebsförden (http://www.kita-ggmbh.de) J.- Gillhoff-Str. 10, 19061 Schwerin</p> <p>Kontakt: Frau Sager Telefon: 0385 / 61 27 71, email: kitagmbh@t-online.de</p> <p>Bei Bedarf stehen 3 weitere Kitas „in den Startlöchern“</p> <p>Planung einer „flexiblen Staatlichen Einrichtung“ in Kooperation mit Telemarketinginitiative ab September 2008; AWO-Kita in der Schelfstadt, reguläre Öffnungszeiten Mo-Sa, 5-20 Uhr, darüber hinaus Kooperation mit Tagesmütterdatenbank: Betreuung im häuslichen Umfeld mit Hol- und Bringservice</p> <p>Planung eines betriebsnahen 24-Stunden-Kindergartens in Kooperation mit den Helios Kliniken und der Kita gGmbH, ab 2009</p>	<p>Verein Schwe-rin: Tel.: 0385 - 207 3073</p> <p>Babysitter-Service / Kinderbetreuung zu Hause oder in der Kreativ-Werkstatt, (ab 7 €/h inkl. Anfahrtskosten)</p> <p>Wunschoma/Wunschopa-Vermittlung (über Vereinsmitgliedschaft)</p> <p>Bauspielplatz Schwerin e.V. „Mueßer Holz Bauer“ Erweiterte Betreuungszeiten (bis 21:00) für Kinder von 5-12 für einen monatlichen Beitrag/Grundgebühr von 15,00 Euro. (GAP-Projekt → läuft 2008 aus)</p> <p>Seniorenbüro Schwerin (Kinderbetreuung im häuslichen Umfeld, bisher für Call Center Beschäftigte): Seniorenbüro Schwerin, Christine Dechau Telefon: +49 (0)385 - 5574962 EMail: seniorenbueroschwerin@t-online.de Internet: http://www.seniorenbueros.org</p> <p>“Ilonas mobiler Service für alle Lebenslagen”, www.kinderbetreuung-schwerin.de, 5-10 €, 24h-vor-Ort</p> <p>Kontakt: Ilona Huhnstock: Tel.: 0160 - 920 305 25 sowie 0385 - 207 9850</p>

Landkreis/Stadt (Übersicht unter:)	Integrierte Angebote/Flexibilisierung	Ergänzende Angebote (Preis/h)
Stralsund	<p>(-18:30) Kita Stadtwald (Träger IB)</p>	<p>SIC – Betreuungsservice (04:00-23:00 + nach Vereinbarung, 3,50 – 7,00 + Wege-/km-Pauschale) Kontakt: 0 38 31 /46 12 64 oder. 0173 /2312587, e-Mail: mail@sic-hst.de „Spielparadies“ "Der Kinder wegen" e.V., Mo–Fr 12-18 Uhr (bei Bedarf länger) und Sa 10–14.00 (bei Bedarf länger), 2€/Stunde Heilgeiststraße 76a, 18439 Stralsund Tel. 0172-1807266 • 0176-23134967</p>
Uecker-Randow	<p>bis 20 Uhr Kita der Volkssolidarität in Torgelow (in Verbindung mit Angebot „Flexible Betreuung in Randzeiten“ Marzenbruchstr. 2, 17358 Torgelow, Tel: 03976/280307</p>	<p>Altkreis Ückermünde: Träger Volkssolidarität (Frau Ptakowski: 03976-238230): rund um die Uhr, Einzel- oder Gruppenbetreuung im häuslichen Umfeld oder in Kita vor Ort (Torgelow) → 3 – 5 oder 10 €/h zzgl. 0,20 €/km Anfahrt Umkreis Pasewalk: „Kinderscout“ Träger Arbeitslosenverband (03973-44350) Betreuung außerhalb der Kita-Öffnungszeiten, in der Regel bis 20 Uhr → situations- und einkommensabhängig 1-2 Euro/h</p>
Wismar	<p>6:00 bis 19:00 Uhr: Campus-Kita "Haus Wellenreiter" Kontakt: Kinderwelt e.V., Ute Schmidt, Tel.: (03841) 796 270 bzw. E-Mail: info@kinderwelt-wismar.de. Randzeitenbetreuung darüber hinaus nur über Tagesmütter</p>	